



## Pressemitteilung

Ansbach, 14. Februar 2018

*30.000 PKW in Ansbach gemeldet – Zunahme um fast acht Prozent seit Preiserhöhung im ÖPNV*

**Bundesweite Diskussion nutzen: “Brauchen soziale und ökologische Verkehrswende“**

*Ziel der OLA: Spürbare Preissenkung im Nahverkehrsplan verankern*

Erstmals in der Geschichte Ansbachs waren 2017 über 30.000 PKW in der Rezatstadt angemeldet. Seit 2012, als die Ticketpreise im Stadtbusverkehr in die Höhe schnellten, stieg die Zahl der Autos um 7,6 Prozent von 28.152 auf 30.289 an. Gleichzeitig verbuchte die Ansbacher Bäder- und Verkehrsgesellschaft (ABuV) bei den Fahrgastzahlen im ÖPNV einen Negativrekord nach dem anderen.

Dazu erklärt die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA): „Wir brauchen eine soziale und ökologische Verkehrswende für Ansbach. Die Politik der Vergangenheit, den ÖPNV zugunsten einer autogerechten Stadt kaputt zu sparen und Investitionen für den Radverkehr zu vernachlässigen, ist krachend gescheitert. Das zeigt etwa die Zunahme der Staus im Stadtgebiet, die längst nicht nur baustellenbedingt sind.“

Die Fraktion weiter: „Die nun von der Bundesregierung angeschobene Diskussion um preisgünstigen Nahverkehr zur Verbesserung des Klimas ist eine Chance auch für unsere Stadt. Zwar wird Ansbach wohl nicht zu den Pilotstädten des Projekts gehören. Dennoch steht im VGN-Verbundraum eine Diskussion um die Tarifgestaltung und bestehende Automatismen bei weiteren Fahrpreiserhöhungen ins Haus. Ansbach muss hierbei auf die Möglichkeit von Tarifsenkungen ohne Ausgleichszahlungen drängen um den Bus wieder bezahlbar zu machen.“

Derzeit befinde sich der Nahverkehrsplan (NVP) in Bearbeitung. Dieser solle den Rahmen für zukünftige Mobilität in Ansbach setzen, so die OLA: „Unser Ziel ist die Verankerung einer spürbaren Preissenkung für die Ansbacherinnen und Ansbacher beim ÖPNV. Wer Stadtluft verbessern und Straßen entlasten will, muss attraktive Alternativen zur PKW-Nutzung schaffen.“

*gez. Boris-André Meyer*

*Fraktionsvorsitzender*